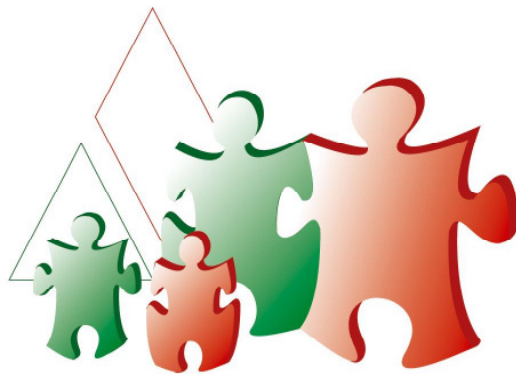


# Auswertung der Unternehmensbefragung 2008



Lokales Bündnis für Familie Ahaus

Arbeitskreis Familienfreundliche  
Unternehmen

Mai 2008

## 1. Einleitung

Es lagen 29 Fragebögen zur Auswertung vor. Sieben Fragebögen wurden nicht in die weitere Auswertung einbezogen, da nicht genügend Items bearbeitet wurden, bzw. die Unternehmen selbst angaben, dass das Thema Familienfreundlichkeit aktuell nicht relevant ist. Die Daten der übrigen 22 Fragebögen wurden in eine Excel-Datei eingepflegt und es wurden Häufigkeiten und Mittelwerte berechnet.

### Zusammensetzung der Stichprobe

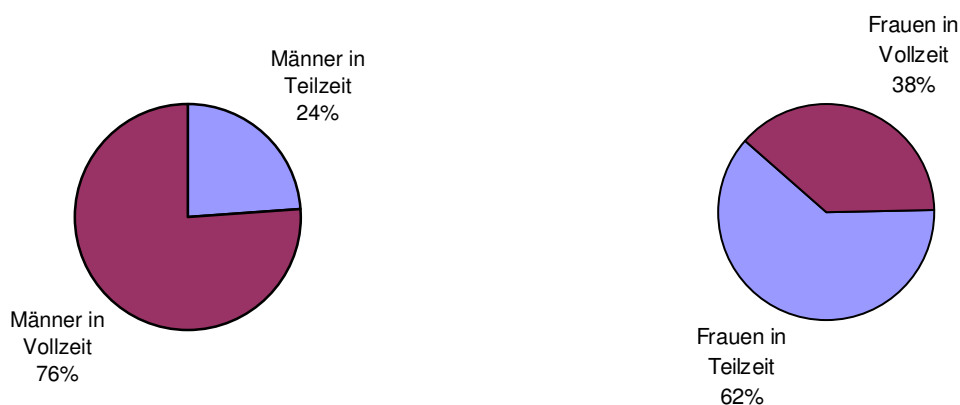
Von den 22 Unternehmen haben

- 2 weniger als 10 Mitarbeiter,
- 12 zwischen 10 und 50 Mitarbeiter
- 8 Unternehmen mehr als 50 Mitarbeiter.

Die beteiligten Unternehmen beschäftigen zusammen 4.132 Mitarbeiter, 2180 Frauen (52,76%) und 1952 Männer (47,24%). Von diesen sind 2.322 Mitarbeiter (=56,2%) in Vollzeit beschäftigt (1483 Männer, 839 Frauen) und 1810 Personen (=43,8%) arbeiten in Teilzeit (469 Männer, 1341 Frauen). In dieser Stichprobe sind knapp zwei Drittel der arbeitenden Frauen in Teilzeit beschäftigt, während dies bei den Männern nur ungefähr ein Viertel ist. Schaut man sich die Verteilung über die Unternehmen an, sieht man, dass alle bis auf ein Unternehmen Frauen in Teilzeit beschäftigen und 16 Unternehmen auch Männer in Teilzeitpositionen beschäftigen.

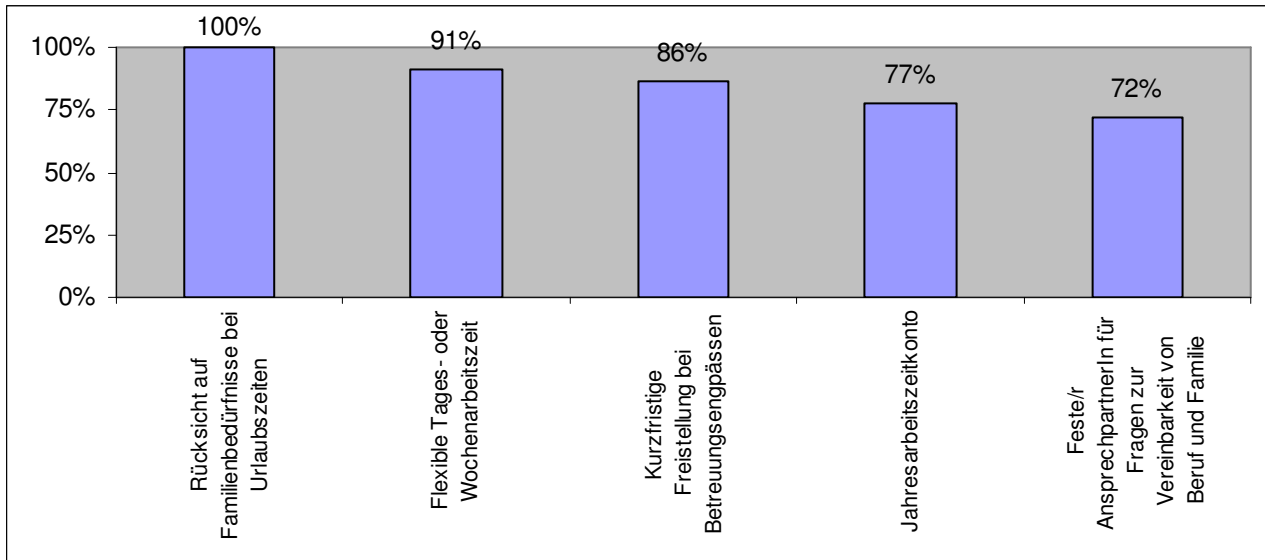
In Elternzeit sind derzeit 92 Personen, 1 Vater und 91 Mütter (verteilt auf 12 Unternehmen). 16 Unternehmen geben an, Mitarbeiter mit Kindern unter 12 Jahren zu beschäftigen. Da die Anzahl der Kinder unter 12 Jahren nur von sehr wenigen Unternehmen ausgefüllt wurde, können hier keine verwertbaren Aussagen getroffen werden.

Damit unterscheiden sich die Unternehmen hinsichtlich ihrer Mitarbeiterstruktur nicht wesentlich von den Unternehmen aus der Befragung in 2007.



## 2. Was wird bereits umgesetzt?

17 der 18 abgefragten Einzel-Maßnahmen werden bereits von den Unternehmen umgesetzt, die Bandbreite reichte dabei von 3 bis 16 Maßnahmen. Die fünf am häufigsten umgesetzten Maßnahmen, die bereits von mehr als 70% der Unternehmen realisiert werden, sind:



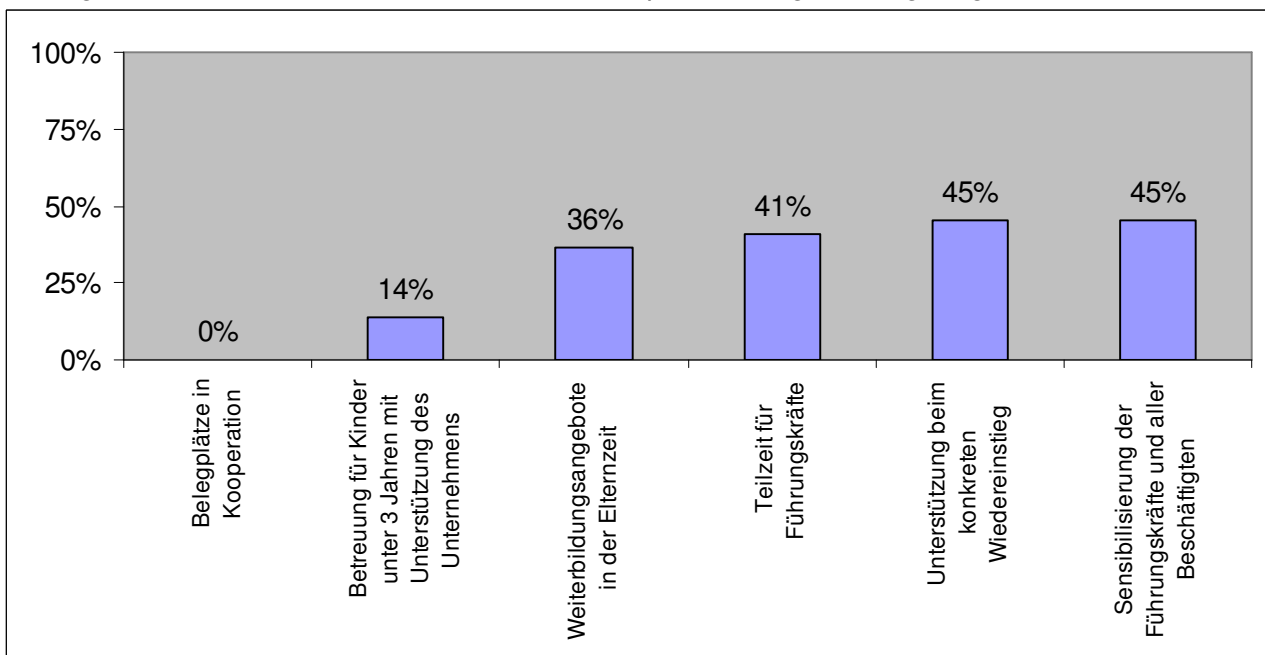
### *Flexible Tages- oder Wochenarbeitszeit*

Das Angebot der flexiblen Tages- oder Wochenarbeitszeit wird deutlich häufiger von Frauen als von Männern in Anspruch genommen, dies ist durch den höheren Teilzeit-Anteil der Frauen zu erklären.

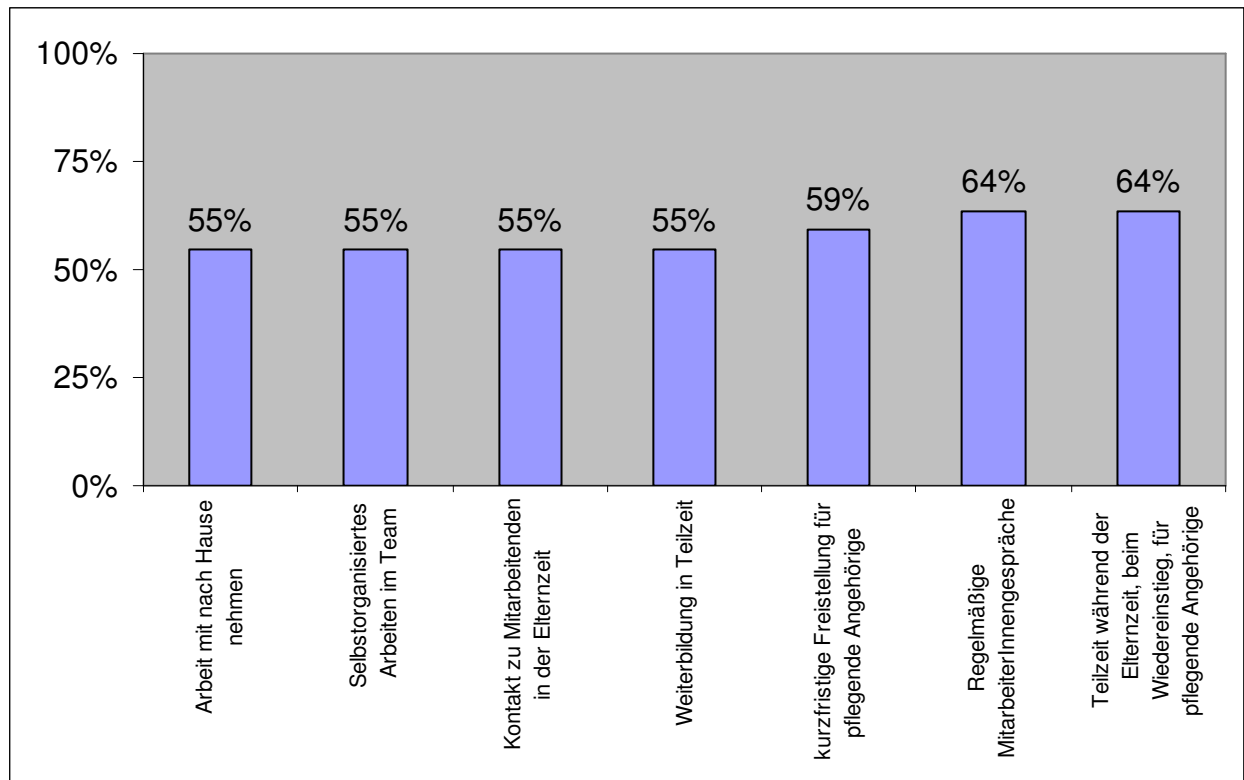
### *Jahresarbeitszeitkonto*

Von den 19 Unternehmen, die ein Jahresarbeitszeitkonto für ihre Mitarbeiter führen, beschränken nur 2 Unternehmen dies auf spezielle Gruppen (Monteure, Produktion). Alle drei vorgegebenen Gründe (tarifvertragliche Regelung, Betriebsvereinbarung sowie Berücksichtigung familiärer Bedürfnisse) wurden etwa gleich häufig genannt.

Die folgenden Maßnahmen werden in dieser Stichprobe weniger häufig umgesetzt.



Die übrigen Maßnahmen werden von ca. der Hälfte der Unternehmen umgesetzt.



Die Anzahl der umgesetzten Maßnahmen abhängig von der Größe der Unternehmen:

	Ø umgesetzten Maßnahmen
große Unternehmen >50 MA	12,38
mittlere Unternehmen >10 MA	9,83
kleine Unternehmen <10 MA	3,0

Beispiel für die Umsetzung von selbstorganisiertem Arbeiten im Team

Firma	Umsetzung
(1)	verteilte Verantwortlichkeiten, Ergebnisse müssen berichtet werden
(2)	Arbeitsplatzteilung
(3)	Team plant Arbeitszeiten in Abhängigkeit von Aufträgen
(4)	flexibler Einsatz
(5)	angestellte Steuerberater planen, geben Arbeiten weiter etc.
(6)	Auftragsbezogenen Besprechungenm, Fertigungsgruppen mit Gruppenleitern
(7)	Verteilung der Arbeit, z.B. bestimmte Arbeitstage, wird vom Team festgelegt
(8)	Die Teams erstellen zusammen ihre Wochen- / Monatspläne, unter Berücksichtigung aller Randbedingungen
(9)	selbstbestimmte Zeiteinteilung in eigenverantwortlicher Absprache mit dem Kunden

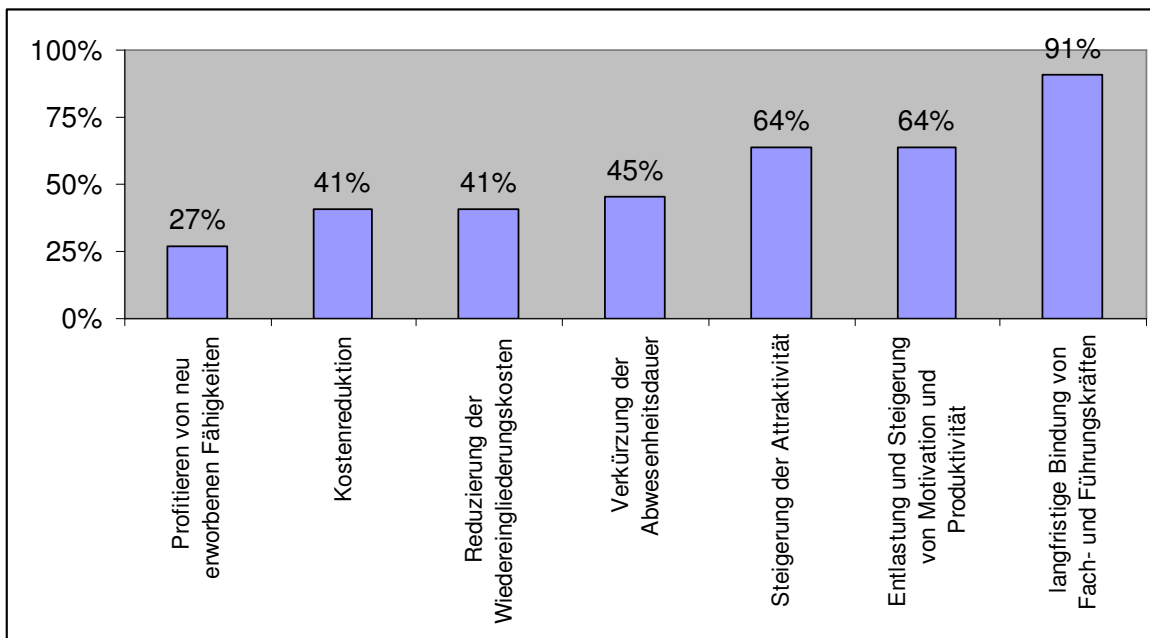
Wie halten die Unternehmen Kontakt zu den Mitarbeitern in der Elternzeit und wie unterstützen sie diese beim konkreten Wiedereinstieg?

<b>Firma</b>	<b>Kontakt halten</b>	<b>Unterstützung beim Wiedereinstieg</b>
(1)	Die Angestellte In Elternzeit wird zu Feiern eingeladen, nimmt an allen Fortbildungen teil und besucht uns regelmäßig	
(2)	telefonisch, per Fax, per Mail	geringfügige Beschäftigung, Teilzeit, Telearbeit
(3)	Einladung zu betrieblichen Veranstaltungen, Personalversammlungen, Feierlichkeiten	Schulungen
(4)	Mitarbeiterzeitschrift, Planungsgespräche, Vertretungseinsätze, Zugang zum Internet	Rückkehrgespräch
(5)		Einarbeitung, externe Seminare
(6)	Telefonate, Besuche, auch evtl. Teilnahme an Fortbildungen	
(7)	telefonischer sowie persönlicher Kontakt	interne Schulungen, flexible Arbeitszeit, flexible Urlaubsplanung, gegenseitige Hilfe in Engpässen (privat)
(8)	Angebote während der Elternzeit als Aushilfe zu arbeiten bzw. Fortbildungsangebote während der Elternzeit	z.B. paralleles Arbeiten
(9)	persönlich, per Mail, per Telefon	
(10)	Einladungen zu betrieblichen Veranstaltungen und Weiterbildungen; persönlicher Kontakt in der Freizeit	Einarbeitungsphasen zwischen 2 und 8 Wochen, Lehrgänge während der Elternzeit / Kinderzeit
(11)	Zusendung monatl. Infobrief, Einladungen zu Betriebsveranstaltungen und Fortbildungen	umfangreiche Einarbeitung

Wie sensibilisieren die Unternehmen ihre Mitarbeiter und Führungskräfte für da Thema „Familienfreundlichkeit“?

Firma	Umsetzung
(1)	Regelmäßige Gespräche, Vorleben der Geschäftsleitung
(2)	Vorträge, Seminare
(3)	Konzernpolitik, Umsetzung über Zielvereinbarung für Führungskräfte
(4)	Info in Mitarbeiterbrief
(5)	Förderung des Miteinander, sozialer Umgang
(6)	Durch unser Leitbild ist definiert, dass jeder Mitarbeiter in seiner Gesamtheit wahrgenommen wird
(7)	wir haben alle selbst Kinder

### Gründe für familienorientierte Maßnahmen



Die meisten Unternehmen bieten familienfreundliche Maßnahmen an, weil sie sich die langfristige Bindung von Fach- und Führungskräften erhoffen. Auch die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber sowie die positiven Auswirkungen auf Motivation der Mitarbeiter und damit auf die Produktivität werden häufig als Gründe genannt. Ein Unternehmen gab zudem an, dass es sich dadurch eine stärkere Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen erhoffe.

### Unterstützung bei der Planung und Umsetzung familienorientierter Maßnahmen

Nur sehr wenige Unternehmen wünschen sich eine Unterstützung bei der Planung und Umsetzung familienorientierter Maßnahmen:

- Firma 1: Arbeitszeiten und Arbeitsabläufe flexibilisieren
- Firma 2: Arbeitszeiten flexibilisieren
- Firma 3: Kinderbetreuung

## Familienservice

Mit folgenden speziellen Service-Angeboten unterstützen die Unternehmen ihre Mitarbeiter:

<b>Firma</b>	<b>Service_Angebote</b>
(1)	Für uns ist der wichtigste Service, dass die Eltern in familiären Notsituationen (Krankheiten der Kinder, Engpässe etc.) wissen, dass nicht (!) die Firma das Wichtigste ist, sondern die jeweilige Familie. Es wird flexibel reagiert.
(2)	eigene Kinderkrippe mit Ganztagsbetreuungsmöglichkeit
(3)	Bei Krankheit in der Familie kann flexible Arbeitszeit angeboten werden. Zurzeit erfolgt die Beschäftigung bis Freitag, 12.00 Uhr, damit die Mitarbeiterinnen Zeit für die Hausarbeit haben. Urlaubszeiten werden mit den Partnern meiner Arbeitnehmerinnen abgestimmt.
(4)	bei Bedarf kurzfristig (1-3 Tage) Freistellung bei Familienbedürfnissen
(5)	bis zu 4 Tage bezahlte Freistellung zur Betreuung erkrankter Kinder
(6)	Bügelwäscheservice, Essen für Mitarbeiterkinder in der Kantine, Geburtsbeihilfe; betriebseigene Kita
(7)	flexible Arbeitszeiten, häusliche Arbeitsplätze
(8)	flexible Arbeitszeitgestaltung und Urlaubsplanung
(9)	kurzfristige Freistellung im Bedarfsfall, Anpassung der Arbeitszeiten an persönliche Situation
(10)	Übernahme von Kinderbetreuungskosten
(11)	Übernahme der Kosten für Kinderbetreuung, eigene Tagesmutter
(12)	Übernahme der Kindergartenkosten durch den Arbeitgeber

Weitere familienorientierte Maßnahmen der beteiligten Unternehmen

<b>Firma</b>	<b>Weitere Maßnahmen</b>
(1)	Familienurlaube, Familienangebote (Center Parks, Freizeitparks, weitere Familienangebote durch Kooperationen)
(2)	2 Telearbeitsplätze für Teilbereiche
(3)	Oktoberfest mit allen Arbeitnehmerfamilien

Folgende Angaben machten die Unternehmen zu geplanten Maßnahmen:

<b>Firma</b>	<b>Weitere Maßnahmen</b>
(1)	ggfl. bei Bedarf später Kooperation mit einer Einrichtung für die Unterbringung von Kindern
(2)	zur Zeit nicht nötig, da mein Personal noch keine Kinder hat; wenn sich die Situation ändert, kann auf die Wünsche der einzelnen Mitarbeiterinnen eingegangen werden, wenn die Arbeitnehmer/innen nicht zu lange Elternzeit beantragen
(3)	Betriebsausflug mit Kindern
(4)	wird Bestandteil der laufenden Entwicklung sein
(5)	Ausbau bzw. Einrichtung einer Kinderbetreuung
(6)	Einsatz von "Springern"
(7)	Planen nicht, sind für Ideen offen